



Dr. Jochen Diekmann  
Stellvertretender Leiter der Abteilung  
Energie, Verkehr, Umwelt am DIW Berlin

## SECHS FRAGEN AN JOCHEN DIEKMANN

# »Wir dürfen nicht über das Ziel hinauschießen«

1. Herr Diekmann, das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) hat in den letzten Jahren zu einem unerwartet starken Ausbau von Photovoltaik-Anlagen geführt. Um die von Stromverbrauchern zu zahlende EEG-Umlage zu stabilisieren, wurden die Vergütungssätze Anfang des Jahres um 15 Prozent gesenkt. Nun soll die Solarstromförderung noch einmal neu geregelt werden. Was genau ist da geplant? Die Regierung hat ein ganzes Paket an Änderungen vorgeschlagen. Da geht es um die einmalige Absenkung der Vergütung, um eine zusätzliche starre lineare Degression und um eine Absenkung der Strommengen, die überhaupt vergütet werden können. Wenn man dieses Gesamtpaket betrachtet, dann führt das zu sehr drastischen Einschränkungen der Vergütung.
2. Bislang war vielfach von einer drohenden Überförderung des Solarstroms die Rede. Droht jetzt eine Unterförderung? Es ist richtig, dass es teilweise zur Überförderung gekommen ist. Deswegen war es auch richtig, dass man im Bereich der Photovoltaik eine besonders große Degression hat und man dort nachkorrigiert hat. Man muss aber aufpassen, dass man jetzt nicht über das Ziel hinausschießt, und bei den Anpassungen auch die einzelnen Kategorien im EEG betrachten, weil die Senkungen in den einzelnen Größenklassen doch sehr unterschiedlich sind.
3. Könnten die geplanten Neuregelungen denn dazu führen, dass man über das Ziel hinausschießt? Einerseits sind die Systemkosten stark gesunken. Dadurch hat man einen gewissen Spielraum für weitere Anpassungen. Zum anderen weiß man nicht, wie sich die Systemkosten, beziehungsweise die Marktpreise weiter entwickeln werden. Von daher läuft man Gefahr, dass bei den drastischen Änderungen eine Wirtschaftlichkeit zumindest in einigen Bereichen der Photovoltaik nicht mehr möglich ist. Das kann insbesondere mittelgroße Anlagen betreffen, weil in dem Bereich die Kategorien jetzt neu definiert worden sind.
4. Warum erfolgt diese Neuregelung so schnell? Hätte man nicht besser abwarten sollen, welche Effekte die Absenkung der Vergütungssätze vom Januar 2012 bringt? Das ist einerseits richtig. Diese Kurzfristigkeit ergibt sich aber zum einen daraus, dass man Vorzieheffekte vermeiden will, denn man hat in der Vergangenheit schon Vorzieheffekte in dem Bereich beobachtet. Auf der anderen Seite gibt es im Moment politischen Druck, die Vergütung zu senken, weil auch in der Regierung die Auffassungen unterschiedlich waren und man jetzt zu einem Kompromiss gekommen ist.
5. Plant die Bundesregierung mit der Neuregelung den Ausbau der Photovoltaikkapazitäten insgesamt zu begrenzen? Ja, das ist aus unserer Sicht ein großes Problem, und wir verstehen den Ansatz auch nicht. Im Nationalen Aktionsplan der Bundesregierung war für 2020 insgesamt ein Volumen von 52 Gigawatt vorgesehen. Jetzt die Senkung der Systempreise als Grund dafür zu nehmen, dass man dieses mittelfristige Ausbauziel senkt, das verstehen wir nicht.
6. Sollten die Neuregelungen der Solarförderung insgesamt noch einmal überdacht werden? Aus unserer Sicht hat das Gesamtpaket noch große Mängel. Die Kürzung kam sehr schnell, die kurzfristige Absenkung ist sehr stark, und man muss die einzelnen Größenkategorien differenzierter betrachten. Auch die Degressionsregelung ist aus unserer Sicht zu starr und führt mittelfristig in eine falsche Richtung, weil sie linear angelegt und in Cent pro Kilowattstunde formuliert ist. Zudem stehen die Anpassungen, die vorgesehen sind, nicht im Gesetz. Es gibt zwar eine Verordnungsermächtigung, aber man weiß nicht, was dann tatsächlich passiert, und das sogenannte Marktintegrationsmodell, was auch enthalten ist, ist aus unserer Sicht ebenfalls noch nicht ausgegoren.

Das Gespräch führte Erich Wittenberg.



Das vollständige Interview zum Anhören finden Sie auf [www.diw.de/interview](http://www.diw.de/interview)



DIW Berlin – Deutsches Institut  
für Wirtschaftsforschung e.V.  
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin  
T +49 30 897 89 -0  
F +49 30 897 89 -200  
[www.diw.de](http://www.diw.de)  
79. Jahrgang

#### Herausgeber

Prof. Dr. Pio Baake  
Prof. Dr. Tilman Brück  
Prof. Dr. Christian Dreger  
Dr. Ferdinand Fichtner  
Prof. Dr. Martin Gornig  
Prof. Dr. Peter Haan  
Prof. Dr. Claudia Kemfert  
Karsten Neuhoff, Ph.D.  
Prof. Dr. Jürgen Schupp  
Prof. Dr. C. Katharina Spieß  
Prof. Dr. Gert G. Wagner  
Prof. Georg Weizsäcker, Ph.D.

#### Chefredaktion

Dr. Kurt Geppert  
Nicole Walter

#### Redaktion

Renate Bogdanovic  
Susanne Marcus  
Dr. Richard Ochmann  
Dr. Wolf-Peter Schill  
Lana Stille

#### Lektorat

Prof. Dr. Christian von Hirschhausen  
Dr. Jochen Diekmann  
Dr. Kristina van Deuverden

#### Pressestelle

Renate Bogdanovic  
Tel. +49-30-89789-249  
Susanne Marcus  
Tel. +49-30-89789-250  
[presse@diw.de](mailto:presse@diw.de)

#### Vertrieb

DIW Berlin Leserservice  
Postfach 7477649  
Offenburg  
[leserservice@diw.de](mailto:leserservice@diw.de)  
Tel. 01805 - 19 88 88, 14 Cent./min.  
ISSN 0012-1304

#### Gestaltung

Edenspiekermann

#### Satz

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

#### Druck

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –  
auch auszugsweise – nur mit Quellen-  
angabe und unter Zusendung eines  
Belegexemplars an die Stabsabteilung  
Kommunikation des DIW Berlin  
([kundenservice@diw.de](mailto:kundenservice@diw.de)) zulässig.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.